

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 64 (1909)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht.

I.

Protokoll der 66. Jahresversammlung des historischen Vereins der V Orte den 21. Sept. 1908 in Sursee.

Graue Nebel wallten durchs Land als am Montag nach dem eidgenössischen Betttag die „Fünfförtigen“ sich im Rathaus zu Sursee zusammenfanden. Doch wenn auch die Sonne mit ihren Strahlen kaum durchzudringen vermochte, so war der Empfang unserer Freunde und Vereinsgenossen um so herzlicher. Dieselben hatten es sich nicht nehmen lassen, im Vorsaale und einem kleinen Saale des Rathauses durch Herrn Bildhauer Sales Amlehn eine Kunstaussstellung zu veranstalten, welche Werke der Surseer Kunstmaler Jost und Marie Schnyder, Irenäus Amlehn, des Bildhauers M. Zülly, vor allem aber des hochveranlagten Alois Fellmann enthielt. Durch diese Ausstellung wie durch das Museum und bei der Ausstellung des Kirchenschatzes führte uns S. Amlehn als ebensokundiger wie liebenswürdiger Cicerone.

1. Um 11¹/₄ Uhr begrüßte der Festpräsident, Herr Dominik Fellmann, Nationalrat und Amtsstatthalter in Sursee, im großen Saale des Rathauses die Versammlung (von ungefähr 90 Teilnehmern) mit dem Hinweis auf die letzte Jahresversammlung in Sursee, die vor 45 Jahren anno 1863 unter Archivar Schneller als Präsident und Professor Al. Lütolf als Aktuar daselbst stattgefunden hat. Dann widmete er den vom Tode im letzten Jahre abberufenen Vereins-Mitgliedern einen kurzen Nachruf. Es sind die folgenden:

Stephan Bättig, Kaplan in Ruswil,

Johann Bucher, Erziehungsrat in Luzern, von Großdietwil.

VI

Julius Eberle, Major in Schwyz.
Peter Furrer, Religionslehrer, von Hospenthal, in Luzern.
P. Benedikt Gottwald, Konventual in Engelberg, von Offenburg.
Ignaz Vital Herzog, Chorherr in Bero-Münster.
Fridolin Jakober, Stiftskaplan, von Glarus, in Luzern.
Jakob Scherer, Kaplan in Hergiswald, von Inwil.
Johann Schmid-Ronca, alt Ständerat in Luzern.
Mauriz Schmid, Oberschreiber, von Schenkon, in Luzern.
Edmund v. Schumacher, Regierungs- u. Ständerat in Luzern.
Michael Stadlin, Dekan in Cham.
Jakob Weber, Chorherr in Münster, von Willisau.
Eduard Zwimpfer, Sekundarlehrer in Willisau, von Ruswil.

Zu ihren Ehren erhob sich die Versammlung von ihren Sitzen.

2. Als neue ordentliche Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen folgende 37 Herren:

Franz Sales Amlehn, Bildhauer in Sursee.
Georg Amrein, Dr. med. in Sursee.
Fritz Arreger, Wirt zum Schwanen in Sursee.
Silvester Bächtiger-Korner, Weinhandlung in Sursee.
Alfred Beck, Bankverwalter in Sursee.
Karl Beck, Dr. med. in Sursee.
Josef Britschgi, Kantonsrat in Alpnach.
Fritz Brunner-Egli, Kürschner in Sursee.
Otto Brunner, Dr. med. in Sempach.
Xaver Bucher, Bezirksrichter in Sursee.
Thomas Buholzer, bischöflicher Kanzler in Solothurn.
Otto Estermann, Baumeister in Sursee.
Dominik Fellmann, Gerichtsschreiber in Sempach.
Josef Frei, Musikdirektor in Sursee.
Gustav Hartmann, Oberschreiber in Luzern.
Josef Hollenwäger, alt Ortsbürgerpräsident in Sursee.
Franz Xaver Husmann, Pfarrer in Flühli, Entlebuch.
Louis Imbach, Verwalter in Sursee.
Franz Xaver Isaak, Cantor in Münster.
Joh. Baptist Kopp, Rektor, Großrat in Luzern.
Anton Künzli, Pfarrer in Root.
Jakob Limacher, Pfarrer in Romoos.
Albert Mattmann, Gemeindeschreiber in Ebikon.
Walter Maurer, Professor in Sursee.
Jost Meyer-Schnyder, Privat, Rotegg, Luzern.
Robert Müller, Professor in Münster.

Simon Portmann, Professor in Sursee.

Bernhard Räber-Zemp, Buchdrucker in Luzern.

Dr. Franz Schmid, Fürsprech in Luzern.

Georg Schnyder, Gerichtsschreiber in Sursee.

Robert Schürch, Kreisförster in Sursee.

Josef Suter-Zust, Lehrer der landwirtschaftlichen Schule in Sursee.

Hieronimus Zimmermann, Amtstierarzt in Sursee.

Albert Zust, Obergerichtsschreiber in Luzern.

3. Das Protokoll der letzten Jahresversammlung in Zug wird verlesen und genehmigt. Dagegen wird übungsgemäß der Bericht des Vorstandes und der Sektionen nicht vorgelesen, da derselbe im Vereinsorgan, dem „Geschichtsfreund,“ den Mitgliedern zur Kenntnis gelangt.

4. Zu Stimmenzählern werden gewählt die Herren Oberichter Kaspar Kopp in Luzern und Professor Portmann in Sursee.

5. Der Festpräsident gibt Kenntnis von einem Telegramm, das da lautet: „Vereinsgruß aus Jerusalem. Gabriel Meier, Thüring, Wymann, Ackermann, Frank, Truttmann.“

6. Herr Kriminalgerichtsschreiber Jos. Widmer in Luzern erstattet Bericht über die vom Vereinskassier, Herrn Direktor L. Schnyder in Luzern, gestellte Jahresrechnung und beantragt deren Genehmigung unter Verdankung an den Rechnungssteller. Diesem Antrag stimmt die Versammlung einhellig zu. — Zugleich wird an die Stelle des zurücktretenden Rechnungsrevisor Herrn Gustav Wyß in Zug, Herr Professor Robert Wyß in Luzern gewählt.

7. Als Festort des nächsten Jahres 1910 wird Altdorf, und als Festpräsident Herr Landammann Joseph Furrer in Silinen gewählt.

8. Bei der Neuwahl des Vorstandes werden die bisherigen Mitglieder bestätigt. An Stelle des austretenden Landammann Gustav Muheim, Nationalrat in Altdorf wird HH. Archivar Dr. Wymann erkoren.

9. HH. Vierherr, Archivar und Kustos Seraph. Beck hielt einen Vortrag, betitelt: „Die Zentenarfeier der Übertragung der Reliquien des Martyrers Irenäus

VIII

in der Pfarrkirche Sursee 1574. Was der Vortragende in knapp drei Viertelstunden entwickelte wurde zu einem farbenreichen Kulturbild des 18. Jahrhunderts. Dabei gab derselbe interessante Einzelheiten der vielleicht ersten, im 14. Jahrhundert abgebrannten, der zweiten zu Anfang des 17. Jahrhunderts abgetragenen und der 1635—1640 erbauten heutigen Pfarrkirche. Am 25. Oktober 1654 wurde der Leib des Katakombenheiligen Irenäus — Stadt- und Landpatron — unter großem Gepränge nach Sursee überführt, und hundert Jahre später die Zentenarfeier begangen. Diese prunkvolle Feier war sozusagen das letzte große geistliche Schauspiel der Stadt Sursee. „Es ist fast unglaublich, was das kleine Sursee, das zwanzig Jahre vorher von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden war, an Pracht und Prunk, an Waffendekorationen und glänzenden Schaustellungen vor „einer erstaunlichen Menge Volkes“, das in Ordnung zu halten, es einer mit „Mordwaffen“ reich ausgerüsteten Polizei bedurfte, geboten hat. So wurde diese Prozession zum Triumphzuge des Heiligen, von dessen Aufwand sich unsere Zeit kaum eine Vorstellung machen kann. Die Feier kostete die Stadt über 1000 Gulden.“

Der Vortrag wurde mit lautem Beifall ausgezeichnet und bestens verdankt.

II.

Bericht des Vorstandes des historischen Vereins der V Orte über das Jahr 1908|09.

Der Vorstand im Verein mit dem Festpräsidenten Herrn Landammann Josef Furrer in Silinen hielt im Laufe des Jahres 1908/09 eine Sitzung ab, und zwar am 18. Jänner 1909 im Gasthof „Union“ zu Luzern. Entschuldigt abwesend waren die Herren P. Gabriel Meier in Einsiedeln, Landammann Dr. Wyrsch in Buochs und Oberschreiber Franz Fischer in Luzern.

In den Verhandlungen gab der Herr Präsident eine Übersicht über den Inhalt des nächsterscheinenden Bandes des „Geschichtsfreundes.“

Für den Tauschverkehr wurden genehm gehalten:

1. „Aachener Kunstblätter“ (aus Aachen.)
2. „Wissenschaftliche Berichte“ (aus Thorn in Preußen.)

Für eine Arbeit zur Zentenarfeier des hl. Borromäus, die mit Illustrationen im „Geschichtsfreund“ 1910 erscheinen wird, wird HH. Archivar Dr. Wymann in Altdorf eine Subvention von Fr. 100 gewährt.

Die Korrespondenz besorgte Herr Präsident Dr. Jos. Leop. Brandstetter. In der Bibliothek wurden die Broschüren etwa 2000 an der Zahl, in alphabetischer Ordnung aufgestellt und ein Sach- Orts- und Personenregister dazu vorbereitet. Ebenso wurde ein chronologisches Verzeichnis der vorhandenen Originalurkunden, sowie der Kopien von meist ungedruckten Urkunden angelegt.

Während des Vereinsjahres sind vierzehn Mitglieder gestorben. Man vergleiche den Abschnitt: Nekrologe.

Auch in diesem Jahre haben wieder eine Anzahl Mitglieder entgegen den Statuten den Geschichtsfreund refüsiert und sind deshalb als ausgeschlossen zu betrachten: Ihre Namen sind: Adolf Booser, Louis Falk, Hermann Hediger, Johann Baptist Häfliger, Josef Kistler, Johann Lüthi, T. B. Neidhard, Josef Odermatt, J. B. Ruosch, Emmanuel Schillig, Rudolf Schläfli, Josef Teiler, Josef, Maria Walker.

Der Bibliothek wurden folgende Geschenke gemacht:

1. Von den Herren Verfassern:

Michael Schnyder. Im Sonnenschein. Ausgewählte Skizzen.
— — Separaten aus dem Feuilleton des „Vaterland“.

Konrad Lütolf, Pfarrgeschichte von Root.

Bernard Fleischli. Studien und Beiträge zur schweizerischen Kirchengeschichte 9. und 10. Lieferung.

Dr. Merz-Diebold. Die Burgen des Singsgau. 1. Lieferung.

Alois Dettling. Schwyzerischer Geschichtskalender 1908.

X

Eduard Wymann. Die Burger-Bruderschaft in Beggenried.
Renward Brandstetter. Renward Cysat. Der Begründer der
schweizerischen Volkskunde.

2. Von Andern:

Jules Hecht, alt Ortsbürgerrat in Willisau: Erlebnisse während
des Kriegsdienstes in Diensten seiner Majestät des Königs
Ferdinand II. beider Sizilien. Von Josef Troxler von Wil-
lisau. (Manuscript.)

Josef Leop. Brandstetter. Luzerner Staatskalender. 1872—
1906. Schreiber. Urkundenbuch der Stadt Freiburg 4. Bd.
Ausführliche Regesten der 3315 Urkunden des Solothurner
Wochenblattes v. 1813—1833. Manuscript des Schenkenden.

Die Rechnung für das Vereinsjahr 1907/1908 ergab
folgende Resultate:

Guthaben auf den 1. August 1908: Fr. 9039.50

Guthaben auf den 1. August 1909: Fr. 9628.40

Für den Vorstand:

Der Präsident: Dr. Josef Leop. Brandstetter.

Der Aktuar: Dr. Josef Hürbin.

III.

Berichte der Sektionen über das Vereinsjahr 1908|09.

Luzern. Die Reihe der histor. Vorträge in unserer
Sektion wurde am 18. November 1908 von Herrn Erziehungsrat
Professor Dr. Jos. Leop. Brandstetter eröffnet. Er sprach
über das Thema: „Zur Geschichte der Luzerner Ur-
kunde von 840.“ Bekanntlich hat deren umstrittene Stelle:
„monasterium Luciaria vel monachis ibidem degentibus“ eine
ganze Literatur hervorgerufen. In lichtvollen Ausführungen
legte der Referent die Hauptpunkte dieses interessanten diplo-
matischen Streites dar, der Auffassung Rohrsers, Brandstetters
und Hürbins zu ihrem Rechte verhelfend.

In der zweiten Sitzung am Mittwoch, 16. Dezember 1908
sprach Herr Bäckermeister J. Haas über: „Beiträge zur

Geschichte des Gewerbes in Luzern.“ Der Vortrag gestaltete sich zu einem Stück Kulturgeschichte des mittelalterlichen und neuern Luzern. Ausgehend von den Anfängen der Stadt Luzern, deren ganzer Handel zunächst im Wochenmarkt seinen Ausdruck fand, ging der Vortragende über zu dem allmählig sich entwickelnden Tuchhandel, dann zur Krämerordnung von 1430 (die bis 1798 in Geltung war), dem Bruderschaftszwang, dem sich ausdehnenden Handwerk, vergaß auch nicht das Lebkuchen-Rezept von Stadtschreiber Renw. Cysat anzumerken, verfolgte die Teilung in „Krämerei“ und „Tuch- und Wattleute“, die Marktfreiheit bis in das 17. und 18. Jahrhundert. — Die Arbeit dürfte eine hervorragende Stelle im „Geschichtsfreund“ beanspruchen.

Der dritte Vortrag wurde am 20. Jänner 1909 von Herrn Archivar Peter Xaver Weber gehalten. Sein Thema war: „Bausteine zu einer Geschichte des Pilatusberges.“ Zuerst wurden die Namen „Fräckmünd“ und „Pilatus“, welch' letzterer sich bereits 1433 in einer Klosterschrift zu München findet, erklärt. Es folgte die Darstellung der Legende, die an den Pilatussee anknüpft. Wenn die ersten Schriftsteller, die über diesen Berg berichten, meistens Geistliche sind, so kommt dem hervorragendsten unter denselben, Chorherr Dr. Felix Hemmerli von Zürich, das Verdienst zu, in seiner Schrift: „De nobilitate et rusticitate“ zuerst eine natürliche Erklärung der Pilatusgewitter gegeben zu haben. Die Nachrichten aus der Zeit des Humanismus wie von Vadian und Myconius 1518, sodann von Oberstabsarzt Geßner von Zürich (Descriptio montis fracti 1555), von Renward Cysat und von neuern Autoren über den Pilatus schlossen den lehrreichen Vortrag.

Am 10. März 1909 hielt Herr Professor Dr. Renward Brandstetter einen Vortrag — den vierten in der Reihe dieses Vereinsjahres — mit dem Titel: „Aus einem zukünftigen Buche über Cysat als Begründer der schweizerischen Volkskunde. Inzwischen ist das Werk erschienen: Renward Cysat 1545—1614. Der Begründer der

XII

schweizerischen Volkskunde. Von Renward Brandstetter von der Akademie von Madagaskar. Luzern, Verlag der Buchhandlung Haag 1909. Von der gesamten Fachpresse wurde es mit uneingeschränktem Lobe empfangen, so daß in der Tat von Vortrag und Buch das Wort gilt: „Das Werk lobt den Meister.“

Beromünster. Die Sektion Beromünster versammelte sich, wie üblich, einmal am 30. Juli. Mons. Chorherr Kunz hielt einen Vortrag über Bemühungen zur Erhaltung der Klöster der Franziskaner im Kt. Luzern seit der Helvetik. An der Spitze dieser Bemühungen stand der verdiente Freiburger Pater Girard, ein eifriges Mitglied des Franziskaner Ordens. Die Klöster dieses Ordens in der Au und in Wertensteingingen in Folge Auflockerung ihrer Disciplin dem Zerfall entgegen. Es vermochten deshalb die mit dem größten Eifer und erstaunlicher Ausdauer geleiteten Bemühungen und Unterhandlungen, die leider nur mit den weltlichen statt mit den kirchlichen Regierungen geführt wurden entsprechend dem liberalen Geiste, von dem die Franziskaner beherrscht waren, nicht mehr den Untergang der einst blühenden Klöster aufzuhalten. Am 22. November 1838 wurden beide obrigkeitlich aufgehoben und die Aufhebung am 10. Brachmonat 1844 vom Papste genehmigt.

Die Arbeit wird auf Antrag von unserm Vereinspräsidenten Herrn Erziehungsrat Dr. Brandstetter, der unsere Sitzung mit seiner Gegenwart beehrte, im Geschichtsfreund erscheinen.

Unser Sektionspräsident Hochw. Herr Canonicus Prof. Kopp veröffentlichte im Jahresbericht der Mittelschule Münster eine Arbeit betitelt: Die Investitur des Stiftspropstes von Beromünster.

Dr. E. Müller.

Nidwalden. Die Sektion Nidwalden hat im verwichenen Vereinsjahre zwei Generalversammlungen abgehalten, nämlich am 29. November 1908 und am 28. August dieses Jahres. Jedes Mal hielt Herr Staatsarchivar Dr. Rob. Durrer einen Vortrag, am ersten Tage über „die Einheit Unterwaldens“, an der andern Versammlung über den Kampf der Schweizer

am Sacco di Roma. Durrer ist nicht ausgetretene Pfade gewandelt. Besonders bei dem Vortrage über die Zusammengehörigkeit Ob- und Nidwaldens überschaute er von einer höhern Warte aus die Geschichte der Urkantone und wies neue Wege, die zu ungeahnten Resultaten führten. Im Sacco di Roma lieferten die päpstlichen Gardisten das andere Beispiel „*Helvetiorum fidei al virtutis*“. — Zugleich erbrachte Hr. Durrer damit den Beweis, daß er mit Ernst und Fleiß an der Geschichte der päpstlichen Schweizergarde arbeitet.

Beharrliche Aufmerksamkeit widmete der Verein während des ganzen Jahres den Sammlungen. Allerdings waren wir nicht in der Lage großartige Käufe abzuschließen, hingegen haben freundliche Gönner schätzenswerte Antiquitäten z. B. Kostüme, Silber- und Zinngeschirr, Haushaltsgegenstände u. s. w. im Museum deponiert und stets werden alte und neue Preßerzeugnisse unserer Unterwaldner-Bibliothek zugewendet, Kupferstiche und Lithographien, die sich auf unser Land beziehen. —

Ein wichtiges Geschäft erledigte die letzte Generalversammlung mit der Annahme neuer Statuten. Andere Verhältnisse haben eine Revision der Satzungen von 1873 wünschenswert gemacht. — Bei diesem Anlaße wurde auch der Vorstand neu bestellt und unser Geschichtsforscher Dr. Robert Durrer an die Spitze des Vereins berufen. Hr. Zeichenlehrer Franz Kayser, unser gewandte Installateur, dagegen als Museums-Direktor gewählt. — Unter dieser neuen Leitung sehen wir fröhlich einer segensreichen Zukunft entgegen.

Dr. Jak. Wyrsh.

Uri. Der Vorstand erledigte die Vereinsgeschäfte in acht Sitzungen. Vorab richtete er seine Tätigkeit darauf, die Sammlungen des historischen Museums zu ergänzen und zu vermehren. Die sich bietenden Gelegenheiten, angebotene Gegenstände für das Museum käuflich zu erwerben, wurden in ausgiebiger Weise benützt. Manch wertvolles Stück, das der Besitzer nicht veräußern wollte, wurde deponiert. Nicht

XIV

unwesentlich wurde die historische Sammlung durch geschenkwweise Zuwendungen hochherziger Gönner und Freunde vermehrt.

Wie bisher gab der Verein das historische Neujahrsblatt heraus.

Die Anregung des Vorstandes, dahingehend, dem Helden von Frastenz ein bescheidenes aber würdiges Denkmal zu errichten, fand in den beteiligten Kreisen gute Aufnahme und dürfte in absehbarer Zeit greifbare Gestalt annehmen.

Mit einer Anzahl gleichartiger Vereine und Gesellschaften steht der historische Verein im Tauschverkehr.

Josef Zurfluh.

Zug. Im Frühjahr 1908 fand die Rekonstituierung des Vereins statt. Der Vorstand wurde bestellt aus folgenden Mitgliedern: Herr Korporationsrat Gustav Wyß, Präsident, Hochw. Herr Pfarrhelfer Franz Weiß, Aktuar, Herr Lehrer Aschwanden, Kassier.

Es fanden zwei Versammlungen statt, wovon die erste am 23. Februar. Referent war Herr Dr. Robert Hoppeler aus Zürich über „die Walser.“ In der zweiten Versammlung referierte Hochw. Herr Prof. Paul Diebolder über „das Zugerwappen im Lichte der Geschichte.“

In diesem Jahre wurde eine Versammlung abgehalten am 16. Februar. Hochw. Herr Prof. und Erziehungsrat K. Müller verbreitete sich über das „Jüngste Gericht“ von Michel Angelo in der Sixtina. In einem zweiten Vortrage behandelte Hochw. Herr Pfarrhelfer Franz Weiß die Angehörigen des Rischer Geschlechtes der Kost, welche in der päpstlichen Schweizergarde dienten.

Alle Versammlungen erfreuten sich eines guten Besuches und es ist zu hoffen, daß die Sektion Zug des fünförtigen hist. Vereins gedeihlich sich weiter entwickelt.

Franz Weiß.